Hemixesta cribripennis n. sp.

Nigra, nitida, antennis, rostro tarsisque dilute piceis, corio et parte punctulata scutelli opacis. Caput longitudine fere $^2/_3$ latius. Pronotum basi latitudine apicali et longitudine media duplo latius. Scutellum ad basin area transversa postice curvata latera attingente laevi nitida instructum, margine ipso basali uniseriatim crebre crenato-punctato. Pectus laeve, propleuris anterius et in impressione transversa antebasali punctulatis. Venter laevis, latera versus irregulariter haud dense punctulatus, suturis segmentorum (medio excepto) subtiliter crenulatis, segmento sexto maris medio quattuor praecedentibus unitis aeque longo. Long. ♂ 7·5 *mm.*

Nossi-Bé. — Koll. Brancsik.

Neuheiten der palaearktischen Koleopterenfauna.

Von Prof. J. **Roubal**, Příbram (Böhmen).

Diachromus germanus L. a. **cyanipennis** n. mihi.

Diese Aberration wird durch weitere Tendenz der Verbreitung der blaugrünen Färbung zur Flügeldeckenbasis, eine Tendenz, die schon bei a. *bimaculatus* Joukl angedeutet wird, motiviert.

Auf den ersten Blick erscheint das Tier auf der Oberfläche (mit Ausnahme des Kopfes) ganz erzblaugrün; auf der ersten Hälfte der Decken durchscheint die gelbe Färbung nur an den Schultern, in der Umgebung des Schildchens und an der Naht.

Mit der Grundform in der Umgebung von Adana in Kleinasien. Boyadjian, 1908 — (Koll. Roubal).

Crypticus quisquilius L. v. **Strauchi** n. mihi.

Differiert vom Typus durch die Struktur der Flügeldecken: diese sind mehr eben, sehr merklich gröber punktiert und absolut streifenlos.

Bosnia, Bihać.

Vom eifrigen Sammler, Herrn Eugen Strauch in Bihać, dem ich die schöne Varietät widme, gefunden und mir zur Bestimmung übersendet. (Koll. Roubal).

Aphodius Smetáčeki sp. n. mihi.

Vorzügliche Art aus der Gruppe *Volinus* Muls.

Oberseite glänzend. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer an den Seiten breit rotbraun, dieser Rand ist in den Vordecken breiter und dahinten etwas unterbrochen. Elytren gelbbraun, mit breit schwarzer Naht, die schwarzen Dorsalzeichnungen bei jedem meiner drei Exemplare anders gebildet:

1. Am Schildchen ein querer gemeinschaftlicher Fleck, vom ersten Viertel des Seitenrandes läuft eine schiefe, weniger begrenzte Makel zur Naht und endet vor der Spitze, wo sie sich mit der korrespondierenden der anderen Decke verbindet.

2. Die Skutellarmakel fehlt; die Dorsalmakel ist wenig markiert und läuft in der Mitte der Länge nach.

3. Die Makel ist nur in der hinteren Partie der Elytren in den Streifen schwach angedeutet.

Die Maxillartaster am Ende dunkel.

Die gelbbraunen Beine an den Schenkeln und Tibien geschwärzt.

Kopf fein und sparsam punktiert, unbewehrt. Halsschild weniger grob und weniger dicht punktiert als z. B. bei *melanostictus* Schmidt und *inquinatus* F., besonders in der Mitte der Scheibe bloß mit sehr wenigen Punkten besetzt.

Die Seiten des Halsschildes ganz unbewimpert. Die Streifen der Flügeldecken wenig dicht und sanft punktiert, die Zwischenräume stark gewölbt (mehr gewölbt als bei *inquinatus* F.), sparsam und etwas fein, wie bei *melanostictus* Schmidt, punktiert, sehr deutlich chagriniert, unbehaart.

Der bewegliche Endsporn der Vorderschienen ziemlich stark gebogen.

Long. 4·5—5 *mm*.

Volhynia: bei Konstantinow in der Umgebung von Rowno VIII. 1909 von mir entdeckt.

Drei typische Exemplare in meiner Sammlung.

Ich widme die neue Art meinem lieben Freunde, Herrn Vladimír Smetáček, Arrendator in Konstantinow (Volhynien).